Inhalte
Prozessbeschreibung,
Lernen, Vielfalt, Besonderheiten
Schulentwicklungsplanung, Entwicklungsziele

Schulprogramm

Einheit in Vielfalt

#gutzusammenleben

GYMNASIUM NORF

Neuss, September 2021

Schulprogramm des Gymnasiums Norf

Stand: September 2021

Nicht alle Gymnasien sind gleich.

Schulen haben in NRW zwar den gleichen strukturellen Rahmen, dennoch gibt es Unterschiede, auch innerhalb ein und derselben Schulform. Schulentwicklungen ergeben sich aus den Initiativen der Lehrkräfte, Lernenden und Eltern, die in bestimmte Bausteine des Schulprogramms münden. Insofern ist ein Schulprogramm nie statisch, sondern wird praktisch durch jeden Beschluss der Schulkonferenz neu beeinflusst und findet sich in einem stetigen Prozess zur Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Arbeit. Dies geschieht immer auf der Basis unseres Leitbildes, das wir innerhalb der Klammer „Einheit in Vielfalt *#gutzusammenleben*“ wie folgt beschreiben:

Einheit in Vielfalt

Wir sind ein großes Gymnasium mit Schwerpunkten in den MINT-Fächern, insbesondere Informatik, breitem Fremdsprachenangebot mit Latein-Schwerpunkt ab Klasse 5 sowie einem Sportprofil, das bis zum Leistungskurs im Abitur führen kann. Durch diese Vielfalt können unsere Schülerinnen und Schüler die Lernbiografien individuell gestalten und ihre persönlichen Neigungen dabei miteinbeziehen.
Wir legen durch besondere organisatorische Strukturen großes Augenmerk auf die Gesundheit aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft. Salutogenes Leitungshandeln durch Lehrkräfte und Schulleitung ist für uns prägend als gute und gesunde Schule. Unsere Bildungsarbeit hat den Anspruch, den Leistungsaspekt mit einer entspannten Arbeitsatmosphäre zu verbinden. Dazu gehört es, dass Respekt und gegenseitige Wertschätzung für die gesamte Schulgemeinschaft oberste Prinzipien sind.
Wir haben uns als erstes Neusser Gymnasium der gesellschaftlich gewünschten Aufgabe des inklusiven Lernens gestellt. Dabei fokussieren wir durch intensive Vorbereitung und gezielte Fortbildungen in Zukunft die zielgleiche Inklusion.

#gutzusammenleben

Unsere Ausgangslage:

Wir verstehen uns als Stadtteilgymnasium des Neusser Südens. Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst einen Teil der Innenstadt von Neuss (fast 160.000 Einwohner) und zusätzlich zahlreiche südliche Stadtteile. Besonders der gewachsene alte Stadtteil Norf, zu dem etwa 11.000 Einwohner zählen, bildet den Kern unseres Einzugsgebiets. Unter den Eltern finden sich sehr häufig zwei Berufstätige, was u.a. dazu führt, dass unser flexibles Ganztagsangebot sehr gerne angenommen wird. Insgesamt hat das Gymnasium Norf 1.180 Schülerinnen und Schüler (Stand September 2020). Davon sind 638 Jungen und 542 Mädchen. 437 Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit einer weiteren Sprache neben Deutsch. Aktuell unterrichten 90 Lehrerinnen und Lehrer sowie neun Referendarinnen und Referendare diese Kinder.

Unsere Schulentwicklungsvorhaben

Unsere aktuellen Schulentwicklungsvorhaben entwickeln sich aus unserem Leitbild und gehen nachhaltig und teilweise jahresübergreifend aus den Schulentwicklungszielen des Vorjahres hervor. Sie lauten:

1) **Gesundes Klima schaffen** - Schaffung eines gesunden Lern- und Lebensraumes für alle Mitglieder der Schulgemeinde unter besonderer Berücksichtigung der Schülerinnen und Schüler. Dieser Lebensraum ist gekennzeichnet von einem respektvollen Umgang gepaart mit Offenheit und guter Kommunikation und fördert so das Miteinander in der Schule.
2) **Lehrergesundheit fördern** - Umsetzung von salutogenen Maßnahmen zur messbaren Verbesserung des Gesundheitszustandes der Lehrkräfte und Erweiterung der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung durch Lehrersport, Ruheraum, Firmenfitness im TSV, Turnraum).
3) **Digitale Medien nutzen** - Vertiefte Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des fächerspezifischen Einsatzes von digitalen Medien mit Schwerpunkt Lern-Apps und Festschreibung verbindlicher Standards in den schulinternen Lernplänen.
4) **Lernkultur entwickeln** - Neu- und Weiterentwicklung von Lernarrangements und -profilen zur individualisierten, interessengeleiteten und bedarfsorientierten Lernförderung.

Nach diesen Schulentwicklungsvorhaben sind auch unsere Fortbildungen ausgerichtet. Sie münden in fünf Arbeitsfelder, die im Folgenden (s. farbige Quadrate) in den einzelnen Kapiteln genauer beleuchtet werden.

Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2021/2022

Im Laufe des Schuljahres umzusetzende Ziele:

a. „Ankommen nach Corona“ – vermehrter Einsatz von Diagnoseinstrumenten zur Feststellung von individuellen Leistungsständen
b. Ausbau der Tabletnutzung
   i. Integration von weiteren 150 Tablets (150 Schülertablets in die IT-Infrastruktur)
   ii. Durchführung einer Regelbestellphase für die aktuelle Jg. 6
   iii. Implementation von Methodentagen zur Nutzung der Tablets
   iv. Vertiefte Schulung des Kollegiums im Umgang mit Dienst-Tablets mit Schwerpunkt Logineo, GoodNotes
   v. Umsetzung der im letzten Schuljahr beschlossenen Kommunikationsleitlinie „Digitale Kommunikation“ für Lehrer
c. Installierung einer Feedbackkultur durch verstärkten Einsatz von Schülerevaluationen und Teilnahme am Begleitprogramm Deutscher Schulpreis
d. Verabschiedung und Implementierung der neuen Schulordnung

Langfristige Ziele, die in diesem Schuljahr weiterentwickelt werden:

a. Weiterentwicklung des digitalen Lernens durch Anpassung an ein digitales Mindset
b. Vertiefte Ausgestaltung des Medienkompetenzrahmens, insbesondere Unterrichtsentwicklung durch den fächerspezifischen Einsatz von digitalen Medien
c. Weiterentwicklung Pausenkonzepte
    i. Verringerung der Smartphonenutzung in Pausenzeiten
    ii. Bewegungs- und Spielangebote in Pausen
    iii. Förderung der Gesundheit – insbesondere durch Reduktion der Regelwerke auf einen verlässlichen und allseits akzeptierten Kanon

Hier finden sich alle Schulentwicklungsziele der letzten Jahre seit Erreichen der Endrunde des Deutschen Schulpreises 2016 und Grad deren Erfüllung:

(Farbcode: erreicht, weitgehend erreicht, teilweise erreicht, nicht erreicht)

Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2016/2017

a. Probeweise Einführung des Lehrerraumprinzips und deren Evaluation durch alle Teilgruppen der Schulgemeinschaft
b. Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des fächerspezifischen Einsatzes von digitalen Medien
c. Professionalisierung der Teamarbeit in der erweiterten Schulleitung und der Steuergruppe
d. Förderung der Gesundheit – insbesondere der Lehrergesundheit

Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2017/18

a. Optimierung des Lehrerraumprinzips und dessen Weiterentwicklung durch alle Teilgruppen der Schulgemeinschaft
b. Ausgestaltung des Medienkompetenzrahmens, insbesondere Unterrichtsentwicklung durch den fächerspezifischen Einsatz von digitalen Medien
c. Planungen zur Veränderung der Pausenzeiten und Weiterentwicklung Pausenkonzepte
    I. Verringerung der Smartphonenutzung in Pausenzeiten
    II. Schließfachzugang im Obergeschoss
    III. Bewegungs- und Spielangebote in Pausen
e. Förderung der Gesundheit
    I. insbesondere durch Reduktion der Regelwerke auf einen verlässlichen und allseits akzeptierten Kanon
    II. Planung der Einrichtung eines Lehrerruheraumes
    III. Abschaffung des Gongs

Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2018/2019

a. Endgültige Einführung des Lehrerraumprinzips
b. Veränderung der Pausenzeiten
   I. Schließfachzugangsregelung im Obergeschoss
   II. Bewegungs- und Spielangebote in Pausen
c. Schulung des Kollegiums im Umgang mit den neu einzuführenden Dienst-Tablets.

Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2019/2020

Hinweis: Das gesamte 2. Hbj. Stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, die wochenlange Schulschließungen und Teilbeschulungen zur Folge hatte.

a. Projektierung weiterer Schließfachanlagen und Bereitstellung von Präsenzbüchern in den Räumen zwecks Weiterentwicklung des Lehrerraumprinzips
b. Erweiterung der Pausenangebote (Bewegungs- und Spielangebote in den Pausen) (im 2. Hbj. Komplett entfallen)
c. Vertiefte Schulung des Kollegiums im Umgang mit den neu eingeführten Dienst-Tablets
d. Einstieg in selbstständiges und selbstgesteuertes digitalen Lernens durch die Schülerinnen und Schüler
e. Verstärkter Einsatz von Schülerevaluationen
f. Neufassung der Schulordnung hinsichtlich einer Verschlankung, Akzeptanz und durchgängiger Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Nutzung mobiler Endgeräte. (liegt noch in der Gremienbearbeitung LK/Schulkonferenz)

Konkrete Schulentwicklungsziele für das Schuljahr 2020/2021

Im Laufe des Schuljahres umzusetzende Ziele:

a. Verlässlicher Umgang mit der „neuen Normalität“ im Rahmen der Corona-Situation
b. Ausbau der Tabletnutzung
   i. Integration von rund 400 Tablets in die IT-Infrastruktur
   ii. Durchführung einer weiteren Bestellphase für Tablets in allen Jahrgangstufen ab Jg. 7 im Herbst 2020
   iii. Durchführung einer Regelbestellphase für die aktuelle Jg. 6
c. Vertiefte Schulung des Kollegiums im Umgang mit den neu eingeführten Dienst-Tablets mit Schwerpunkt Distanzlernen
d. Einstieg in selbstständiges & selbstgesteuertes digitalen Lernens durch die Schülerinnen und Schüler
e. Verstärkter Einsatz von Schülerevaluationen
f. Verabschiedung der neuen Schulordnung
g. Aufarbeitung der COPSOQ-Ergebnisse
h. Durchführung einer BAD-Sonderbegehung der Schule

Gymnasium Norf – kompakt erklärt

Schulprogrammarbeit und Schulprofilanalyse

1 Individualisierung guten Unterrichts

2 Schulentwicklung und Fortbildungsarbeit

3 Bewegte und bewegungs-freudige Schule

4 Kernkompetenz Inklusion

5 Ausgezeichnete Schule

Schritt für Schritt:

Die Schulprogrammarbeit und Schulprofil am Gymnasium Norf

Mit dem Schulprogramm ergibt sich eine Transparenz nach innen und nach außen. Der darin verfasste Konsens zwischen Schulleitung und Lehrerschaft über Ziele, Mittel und Wege der pädagogischen Schulkultur ist für eine erfolgreiche schulische Arbeit unverzichtbar. Er sorgt für Stimmigkeit innerhalb des Schulgeschehens. Reibungsverluste bei der Qualitätssicherung und -entwicklung werden vermieden. Wir haben seit 2015 ein kontinuierliches und bzgl. Personen und Ressourcen definiertes Verfahren etabliert, um unser Programm immer wieder zu aktualisieren und aus neue Ziele auszurichten.

Das Schulprogramm soll keine permanente Ausweitung von Aufgabenfeldern mit sich bringen, sondern klare Ziele, die es zu erreichen gilt. Wir arbeiten daher mit dem Qualitätsmanagement-Zyklus und formulieren SMARTe Ziele. Auf diese Weise versichern wir uns immer wieder, ob wir auf dem richtigen Weg sind und setzen uns realistische Teilziele, die in einer gewissen Zeit erreicht und evaluiert werden sollen. Wir verstehen Schule als permanenten Bildungs- und Erziehungsauftrag, für die Zeit mehr bedeutet als „das, was man an der Uhr abliest“[1.] Daher sind wir uns der Spiralförmigkeit von Erkenntnis- und Erziehungsprozessen nicht nur bei Schülerinnen und Schülern, sondern auch im Kollegium und der Elternschaft bewusst.

Aktuell zeichnet sich die Schulentwicklungsarbeit am Gymnasium Norf insbesondere durch folgende Arbeitsfelder aus, die wesentlich die Arbeit in den letzten Jahren bestimmt haben, das laufende Schuljahr dominieren werden und in absehbarer Zeit abgeschlossen werden können:

- *Individualisierung guten Unterrichts:* Kinder und Jugendliche, die in einer altershomogenen Gruppe gemeinsam lernen, entwickeln dennoch sehr unterschiedliche Strategien zum Wissens- und Kompetenzerwerb. Talente und Begabungen jedes Einzelnen unabhängig von seinem Notenbild zu entdecken und zu fördern sowie Leistung einzufordern steht im Fokus unseres Handelns. Bei der Erfüllung des jeweiligen Lehrplans die individuellen Lernwege unserer Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen, ist unser Ziel. Methodenvielfalt, Binnendifferenzierung und möglichst breite Gelegenheit zur Partizipation der Lernenden an der Gestaltung des Lernprozesses sind wichtige Instrumente, um individuelles Lernen und Fördern zu ermöglichen. Aus diesen allgemein adressierten Inhalten der Individualisierung erwachsen häufig detaillierter zu entwickelnde Maßnahmen zur Förderung auf jedem Kompetenzniveau.

- *Fördern auf jedem Kompetenzniveau – von Defizit bis Hochbegabung:* Stärken zu stärken, Schwächen zu schwächen und Interessen zu wecken, das sind die elementaren Bausteine unseres Förderkonzepts. Dafür wurde eine Koordinierungsstelle im Hause geschaffen, die Begabungsförderungsprojekte vom Schüler aus denkt und das jeweils passende Angebot zu schaffen versucht. Individualisierte Lernangebote, Projektkurse in der Ober- und Mittelstufe, vielfältige Arbeitsgemeinschaften sowie die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben und der Schüler-Akademie NRW sind bereits etablierte Instrumente der individuellen Förderung. Seit dem Schuljahr 2016/17 bieten wir das Doppellerner-Modell an (gleichzeitiger Spracherwerb Französisch/Latein ab Klasse 7), welches unser praktiziertes Drehtürmodell (nach Renzulli) erweitert. Darüber hinaus gestalten wir über die Jahrgangsstufen hinweg eine Vielzahl von Angeboten und Programmen, die zum Teil aus den allgemeinen Inhalten der Individualisierung guten Unterrichts hervorgehen und diese vertiefen.
- *Schulentwicklung/Fortbildungsarbeit:* Die Weiterentwicklung einer schon guten Schule zu einer noch besseren über die Professionalisierung des Lehrerkollegiums ist unser integrales Ziel. Ein selbst entwickeltes und an klaren Schulentwicklungszielen orientiertes Fortbildungskonzept, in das alle Beteiligten Ressourcen investieren, ist Anliegen des Schulleitungsteams und des Kollegiums. Die Gegebenheiten eines Gymnasiums

[1] Albert Einstein

heute sind nicht mehr vergleichbar mit denen vor 10 oder gar 20 Jahren – und dazu trägt nicht nur die Umstellung zu „G8“ und wieder zurück zu „G9“ bei.

- *Bewegte und bewegungsfreudige Schule:* Das Gymnasium Norf schafft bewusst sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unterrichts Bewegungsanlässe, um den Schülerinnen und Schülern einen verantwortungsbewussten Umgang mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit zu vermitteln. Darüber hinaus ist eine Schwerpunktsetzung der Schülerlaufbahn auf Sport und Bewegung möglich. Das Wahlpflichtfach „SpoBiG“ zeichnet sich durch fachwissenschaftlich vernetzten Unterricht in den Jahrgangsstufen 8 & 9 sowie wissenschaftliche Evaluation durch die Bergische Universität Wuppertal aus. Wir unterhalten zahlreiche Kooperationen im Sportsektor, bieten ein breites Sport-AG- Angebot sowie jedes Jahr den Sport-LK und Schneesportunterricht als Kompaktseminar in der SII (EF) an. Zudem ist das Gymnasium Norf in der Initiative BUG (Bildung und Gesundheit) vernetzt und entwickelt so weitere Ansätze einer gesundheitsorientierten und bewegungsfreundlichen Schule weiter.
- *Inklusion am Gymnasium*: Wir haben als erstes Gymnasium mit Inklusionsklassen in Neuss seit dem Schuljahr 2012/13 eine beispielgebende hausinterne Struktur zur Umsetzung der Konvention der Vereinten Nationen[2] erstellt. Trotz teils widriger Umstände zeigen Lehrerinnen und Lehrer, Kinder und Eltern, dass Inklusion unter bestimmten Voraussetzungen gut gelingen kann. Ab dem Schuljahr 2018/19 stellen wir uns neben den Anforderungen des Förderschwerpunktes „Lernen“ auch den Anforderungen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf, die bei uns zielgleich unterrichtet werden. Für die Zukunft werden wir uns im Sinne der veränderten politischen Rahmenbedingungen auf diesen Schwerpunkt der zielgleichen Inklusion konzentrieren.
- *Ausgezeichnete Schule:* Als Schule im Wettbewerb sieht sich unser Gymnasium der Herausforderung gegenüber, sich im Wettbewerb selbstzuvergewissern, um unsere Arbeit zu evaluieren und dadurch eine „spiralförmige“ Verbesserung anzustreben. Dies haben wir in den letzten Jahren wiederholt beim wichtigsten nordrhein-westfälischen Schulentwicklungspreis bewiesen: Wir sind 2012, 2015 und auch 2018 als „Gute gesunde Schule“ mit dem Hauptpreis ausgezeichnet worden. Als eines von bundesweit nur zwei Gymnasien haben wir zudem 2016 die Endrunde um den Deutschen Schulpreis in Berlin erreicht und unsere Arbeit ist dort mit 10.000 EUR prämiert worden. Im Jahr 2020 sind wir erneut in die Liste der TOP 20-Schulen des Deutschen Schulpreises aufgenommen worden, als eines von nur drei ausgezeichneten Gymnasien. Auch den Anforderungen des Jakob-Muth-Preis für Inklusion 2016 haben wir uns gestellt und sind in die Runde der letzten sechs Schulen gekommen. Es gelang uns 2015 den Elisabeth-Preis für Inklusion und 2016 die Auszeichnung zur MINT-freundlichen Schule zu gewinnen. 2017 und 2018 wurde das Gymnasium Norf zudem als eine der ersten Schulen überhaupt in NRW als „MINT-freundliche, digitale Schule“ ausgezeichnet und im Jahr 2018 sind wir erneut mit dem Hauptpreis „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse ausgezeichnet worden. Außerdem konnten aufgrund einer aus der SV-Arbeit und einem Oberstufenprojektkurs erwachsenen Initiative die Voraussetzungen geschaffen werden, um als eine der ersten Neusser Schulen 2016 als FairTrade-School anerkannt zu werden. Seit 2019 sind wir Dank der Initiative der SV als „Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet worden. Im Jahr 2020 konnten wir erneut den Titel „MINT-freundliche, digitale Schule“ erringen.

[2] Vgl. UN-Behindertenrechtskonvention (http://www.behindertenrechtskonvention.info/)

1a Individualisierung guten Unterrichts

Das Gymnasium Norf begegnet der Vielfalt des Lernens, der Begabungen und Interessen, der Kulturen und Herkünfte und der Persönlichkeiten mit einer tief verankerten Souveränität und Selbstverständlichkeit. Gerade am Beispiel der Inklusion wird deutlich, dass bei aller Besorgnis Herausforderungen demokratisch und gemeinsam erkannt und angenommen werden. Dies ändert sich auch nicht durch die Schwerpunktverschiebung, die dieser für uns zentrale Bereich in den kommenden Jahren durchleben wird. Wichtige Auszeichnungen belegen die Akzeptanz und Wertschätzung unserer Arbeit und führen zu einer Bestätigung des Einsatzes aller Beteiligten. Das gesamte System Schule wächst so an den Herausforderungen und stärkt sich selbst.

Das Gymnasium Norf zeichnet sich maßgeblich durch eine gewachsene Kultur der individuellen Förderung aus, die nicht nur in der Haltung der Unterrichtenden, sondern auch strukturell verankert ist und der Schule hilft, die Herausforderungen der Inklusion anzugehen. Schon aus der Gründungsidee der Schule ergab sich der Leitgedanke, Unterricht vom Schüler aus zu denken, ein Motiv, das sich durch wechselnde Kollegien und Herausforderungen hindurch bis heute bewahrt und bewährt hat.

Durch ein breites Methodenspektrum werden differente Lerntypen angesprochen und verschiedene Lerntempi berücksichtigt. So unterschiedliche Methoden wie z.B. „Think-Pair-Share“, Lerntempo-Duett, Kugellager, Peer-Tutoring oder Gruppenpuzzle werden den Schülerinnen und Schülern im Methodentraining ab Stufe 5 kontinuierlich aufbauend vermittelt. Die Individualisierung durch Binnen- und Niveaudifferenzierung schreitet am Gymnasium Norf seit Jahren zunehmend voran. In immer heterogeneren Gruppen werden adressatengerechte Lernimpulse gegeben und optimale Lernbedingungen für guten Unterricht ermöglicht. Diese Prozesse werden unterstützt durch die Bildung von Netzwerken, z.B. beim Programm „Bildung und Gesundheit“ und im lokalen „Netzwerk zum Lerncoaching“. Auf dieser Basis ist es z.B. möglich, innerhalb relativ kurzer Zeit Konzepte zur Inklusion zu erstellen.

Der Unterricht in Norf teilt sich auf in Lernphasen und Leistungsphasen. Schülerinnen und Schüler können bei uns engagiert, motiviert und angstfrei im Unterricht neue Inhalte sowie Kompetenzen forschend erarbeiten. „Fehler machen“ wird als Teil des Lernprozesses gesehen. In einer angenehm gestalteten Lernatmosphäre erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Leistungsbereitschaft und Anstrengung anerkannt werden.

Leistung definieren wir im Sinne des Kompetenzerwerbs in zweierlei Hinsicht: als Kompetenzniveau (absolute Leistung) und als Kompetenzzuwachs (relative Leistung). Leistungsnachweise werden bei uns vor allem als diagnostisches Kriterium und damit als Grundlage für die Planung von Fördermaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler angesehen. Zum Schuljahresbeginn werden explizit die schulintern getroffenen Vereinbarungen, die anstehenden Leistungsüberprüfungen und die Kriterien der Leistungsbewertung transparent gemacht. An diese Beschlüsse wird auf jeder ersten Lehrerkonferenz im Schuljahr erinnert, die Durchführung wird von der Lehrerschaft im Klassenbuch dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Leistungskontrollen umgehend und differenziert Rückmeldung zum Lernfortschritt, zum Leistungsstand und zu möglichen individuellen Lernstrategien. Wir sehen den vorrangigen Sinn der Leistungsbeurteilung darin, den aktuellen Stand des Lernprozesses der einzelnen Schülerinnen und Schüler festzustellen, um eine Basis für die individuelle Leistungsentwicklung und -förderung zu schaffen.

Damit unsere Schülerschaft Leistungen erbringen kann, leisten auch wir als Kollegium etwas: wir bieten u.a. eine Vielzahl an AGs, eine große Auswahl an Leistungskursen, zahlreiche Differenzierungskurse im WP II-Bereich. Neben den Anforderungen im Unterricht gibt es vielfältige Möglichkeiten darüber hinaus, Leistungen zu erbringen: beispielsweise unser zdi-zertifiziertes NW-Kolloquium, DELF-/DELE-Zertifikate, Forschungsbörse des Wissenschaftsjahres, Biber-Informatik-Wettbewerb, Känguru- und Big Challenge-Wettbewerb, mit vielen Preisträgern von unserer Schule. Wir sehen den Grund für die zahlreichen Gewinner und guten Platzierungen darin, dass wir guten Unterricht machen, ein aufgeschlossenes und gut informiertes Lehrerkollegium haben und viele Anregungen zu kreativer und eigenständiger Arbeit geben. Diese Leistungen werden an unserer Schule gebührend gewürdigt, wie beispielsweise durch die Verleihung der Urkunden mit Sachpreisen bei der „Belobigung“ vor der Schülerschaft, Texte auf der Homepage und in der Schulzeitung „Eichenblatt“, damit sich die Leistungen unserer Talente motivierend und inspirierend auf andere auswirken. Wir möchten dazu beitragen, dass die Leistungen Wertschätzung erfahren und andere Schülerinnen und Schüler animieren, ebenfalls Leistungen zu erbringen. Auch die Aufnahme in vielfältige Stipendien ist eine Anerkennung der hier erbrachten Leistungen.

Durch gute Beobachtungsdiagnostik versuchen wir die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und über das Lob und die Betonung der Stärken (auch im Lerncoaching) die gesamte Leistungsbereitschaft zu steigern. Dabei nutzen wir das gesamte klassische Spektrum der Leistungsdiagnostik, kombiniert mit einer Vielzahl innovativer Ansätze. So ist von vielen Fachschaften festgelegt, dass bei uns Klausuren z.B. mit einem Erwartungshorizont versehen werden. Zudem werden oft persönliche Entwicklungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern in den einzelnen Fächern auf der Basis ihrer Klausuren und anderer Leistungen geführt, bei denen selbstdefinierte Zielvorgaben der Schülerinnen und Schüler evaluiert werden und Strategien entwickelt werden, um die eigenen Ziele zu erreichen. Hinzu kommen persönliche Leistungsberatungen pro Halbjahr für alle rund 500 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, welche von den zehn Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern geführt werden. Schülerinnen und Schüler mit einer deutlich abweichenden Leistungsentwicklung (positiv wie negativ) erhalten diese Gespräche mind. einmal pro Quartal.

Neben einer umfangreichen Lern- und Laufbahnberatung gibt es an unserer Schule viele etablierte Maßnahmen, die mehr präventiv als kurativ und lieber stärken- als defizitorientiert unterstützen:

- Unser Gymnasium engagiert sich stark in der Individuellen Förderung und erhielt schon 2010 vom Land NRW das „Gütesiegel Individuelle Förderung".
- Das Soziale Lernen umfasst neben dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ weitere Einzelbausteine, die präventiv das Lernklima entspannen und die Lernenden positiv bestärken.
- Akzeleration und Enrichment sind wichtige Säulen unserer Arbeit zur Begabungsförderung, die einen von aktuell vier Schwerpunkten unseres Fortbildungsprozesses darstellt.
- Das tutorielle Konzept „Schüler helfen Schülern“ ist seit 2005 in unserem Haus implementiert und ermöglicht einen Lernzuwachs für alle beteiligten Schülerinnen und Schülern.
- Der Umgang mit Testdiagnostik, daraus resultierender Förderung und fächerübergreifendem Nachteilsausgleich ist unseren Lehrkräften langjährig vertraut.
- Bestehende Konzepte zur strukturierten und kooperativen Beobachtungsdiagnostik in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie kooperative Förderplanarbeit mit verbindlichen Dokumentationsstrukturen finden in der Inklusion eine Weiterentwicklung.
- Seit 2008/2009 sind wir Mitglied der Initiative „Komm Mit – Fördern statt Sitzenbleiben“ des Ministeriums für Schule und Bildung in NRW zur Reduzierung der Zahl der Sitzenbleiber.
- Seit Februar 2016 bieten wir ein lösungsorientiertes Lerncoaching in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 an, um sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler angemessen bei der Aktivierung ihrer Lernpotenziale zu unterstützen.
- Im Jahr 2018 haben wir eine Lehrerstelle für unsere Schulsozialarbeiterin umgewandelt, die sich individuell mit unseren Schülerinnen und Schülern beschäftigen kann (u.a ausgebildeter Lerncoach).

Austauschprogramme – Chancen für einen individuellen Einblick in andere Kulturen

Der kulturelle Austausch unter Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Länder ist ein besonderes Ereignis für alle Beteiligten. Er fördert und fordert die kulturellen Kompetenzen und den Umgang mit sowie die Akzeptanz von Vielfalt. Wir haben uns in den letzten Jahren diesem Thema verstärkt gewidmet und bieten jährlich Austauschfahrten (z.B. nach Irland, Russland, Polen, Frankreich, Spanien) an. Jedes Jahr begegnen sich in Norf Schülerinnen und Schüler und Pädagoginnen und Pädagogen verschiedener Nationen. Irische Schülergruppen stellen auf Englisch ihr Land im Norfer Geographieunterricht vor. Unsere Schülerinnen und Schüler besuchen die Partnerschule „Gymnasium 2072“ in Moskau und erleben dort die strengen schulischen Sicherheitsvorkehrungen. Deutsche und polnische Schülergruppen treffen sich an wechselnden Orten entlang der deutsch-polnischen Grenze und arbeiten gemeinsam an Projekten. Seit 1990 füllt die Französischfachschaft den Austausch mit Angers und neuerdings zudem mit Versailles mit Leben. Seit 2012 gilt dies auch für unsere Spanischkolleginnen und -kollegen. Ganz neu im Jahr 2018 ist der Austausch mit einer israelischen Schule aus Even Yehuda hinzugekommen, der unser Fahrtenkonzept noch erweitert.

Individuelle, mehrmonatige Auslandsaufenthalte fördern die Persönlichkeitsentwicklung noch stärker. Daher unterstützen wir Schülerinnen und Schüler bei diesem Vorhaben: Jährlich zieht es im Schnitt zehn Schülerinnen und Schüler für drei bis zwölf Monate ins Ausland. Eine besonders fortgebildete Lehrkraft informiert über die Angebote und wird dabei unterstützt durch Schülerinnen und Schüler, die von ihrem Auslandsaufenthalt zurückgekehrt sind. Diese Lehrkraft betreut auch die ausländischen Gastschülerinnen und -schüler individuell in Norf.

Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Das Lehrerraumprinzip ist mittlerweile integraler Bestandteil des Schulprofils und erhöht weiter die Möglichkeiten, Materialien für individualisierten Unterricht und Vertretungsstunden bereit zu stellen. Daher ist ab jetzt die stetige Verbesserung der vorhandenen Materialien und die Anpassung an G9 vorrangiges Ziel.
- Schülerinnen und Schüler entwickeln und erstellen selbständig Lernmaterialien, die auf Dauer in den Räumen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen (Lernplakate, Fensteranschriebe usw.)

1b Fördern auf jedem Kompetenzniveau – von Defizit bis Hochbegabung

Schüler, die alle Leistungsanforderungen erfüllen und sich nur auf die fachlichen Inhalte ihrer schulischen Ausbildung konzentrieren, mögen für manche Idealbilder sein, sicher sind sie aber Illusionen. Wir wollen vielmehr eine Einheit in Vielfalt leben und uns den Schülerinnen und Schülern in ihrer Eigenart annehmen. Wir glauben, dass jeder auf seine Art unsere (Schul-)Gemeinschaft wachsen lässt und wir gerade deshalb gut zusammen leben können.

Doch dies ist nur möglich, wenn wir die Schülerinnen und Schüler nicht sich selbst überlassen. Sie wachsen nur, wenn wir sie fordern und fördern, jeden auf seine Art, vor dem Hintergrund einer modernen Bildung. Frei nach Maria Montessoris Ausspruch: *„Der Weg, auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche wie der, auf dem die Starken sich vervollkommnen.“*

Unser Förderkonzept fußt deshalb auf drei Säulen:

1. Förderung spezifischer Begabungen: Stärken stärken.
2. Ausgleich bestehender Defizite: Schwächen schwächen.
3. Entdecken eigener Fähigkeiten und die Ausbildung von Fertigkeiten: Interessen wecken.

1. Stärken stärken

Im Schulgesetz NRW heißt es in § 2 (11):„Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.“ Die Notwendigkeit für ein Konzept zur Begabungsförderung ergibt sich einerseits aus den Vorgaben des Schulgesetzes, welches die individuelle Förderung von hochbegabten Schülern vorschreibt. Andererseits soll dieses Konzept den Bedürfnissen jener ca. 3% aller Schüler entgegenkommen, die statistisch gesehen als hochbegabt, sowie den ca. 10%, die als besonders begabt gelten.

Unser Konzept zur Begabungsförderung verstehen wir als Beitrag dazu, den Bildungsanspruch an uns als Schule in einem erhöhten Grade nachzukommen. Das Angebot richtet sich dabei grundsätzlich an alle unsere Schülerinnen und Schüler, denn wir sehen unseren Auftrag als Schule darin, jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Begabungen zu fördern. Hierbei gehen wir von einer großen Auffächerung möglicher Begabungen aus und beziehen uns auf das Münchner Modell (s.u.: intellektuelle, musisch- oder künstlerisch-kreative, soziale oder psychomotorische Begabungen). Besondere Schülerbegabungen gibt es auf vielen Gebieten mit zahlreichen Fähigkeiten; sie alle sind förderungswürdig. Daher ist es wichtig, zunächst einmal die Begabungen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen. Des Weiteren deuten wir den Begabungsbegriff dynamisch, d.h., dass wir von einer sich ändernden, entwicklungsfähigen Begabung ausgehen, die gezielt gefördert werden kann. Begabung heißt nicht immer auch gleich Leistung, denn viele Faktoren sind dafür von Bedeutung, dass Begabung in Leistung umgewandelt werden kann. Deshalb ist es uns wichtig, dass Underachiever, die nicht durch gute Noten auffallen, bei uns Möglichkeiten geboten bekommen, durch die Projekte gefördert zu werden.

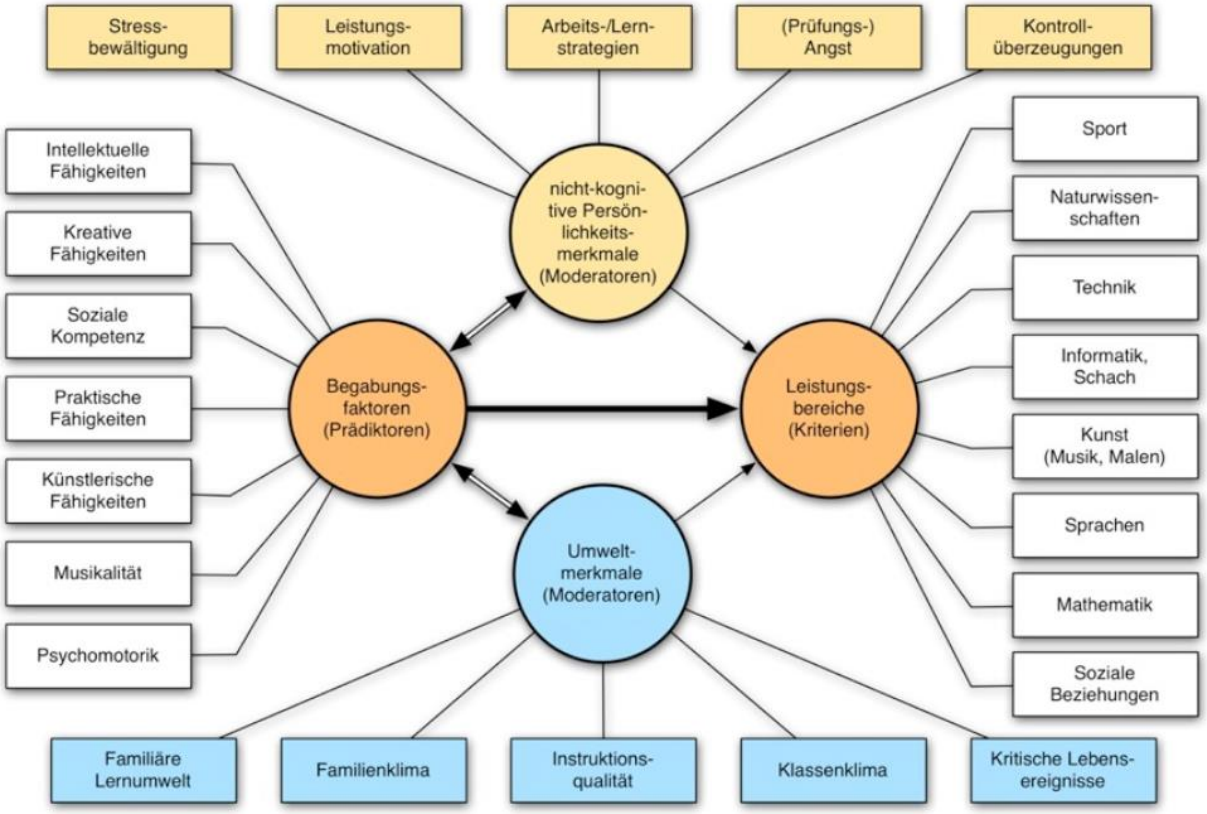


Abb.: Münchner Hochbegabungsmodell nach Heller (HELLER, K., 2001, S. 24)

Das Gymnasium Norf hat sich für ein individuelles Konzept zur Begabungsförderung entschieden. Dies bedeutet, dass besonders begabte Schülerinnen und Schüler nicht in festen Gruppen/Klassen zusammengeführt werden, sondern in ihren Lerngruppen integriert bleiben und jeder Schüler für sich eine individuelle Förderung empfängt. Als Hauptziele setzen wir uns die Förderung von Interessen, von Neigungen, der Motivation und auch einen Gewinn durch den zusätzlichen Lernstoff. Der Grundbaustein unseres

Konzeptes ist das Drehtürmodell, welches durch zahlreiche Komponenten (Enrichment) ergänzt wird. Das individuelle Springen (Akzeleration) bleibt davon unbenommen. Für die Förderung spezieller Begabungen und die Unterstützung hochbegabter Kinder hält das Gymnasium Norf daher ein aufeinander abgestimmtes Programm an Kursen und individuellen Lernmaßnahmen über alle Jahrgangsstufen hinweg bereit, deren Teilnahme mit einem Zeugnisvermerk dokumentiert wird.

Die Eltern bereits hochbegabt getesteter Schülerinnen und Schüler können darauf schon bei der Anmeldung hinweisen. So können die Kinder direkt, z.B. durch die Teilnahme an Wettbewerben oder durch selbstgesteuertes Lernen im Drehtürmodell in der Jahrgangsstufe 5, an bestehende Förderungen aus der Grundschulzeit anknüpfen. Beide hier genannten Angebote stehen selbstverständlich den Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen zur Verfügung.

Kinder, deren Begabung oder Inselbegabung in einem Bereich noch nicht erkannt wurde, können am Gymnasium Norf mit Hilfe eines Screenings identifiziert werden, u.a. durch:

- intensive Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht
- Klassenkonferenzen (in der Erprobungsstufe z.T. mit den ehemaligen Grundschullehrkräften zusammen)
- Gespräche mit den Lehrkräften über leistungsfähige Schülerinnen und Schüler
- Filtern während der (Halbjahres-)Zeugniskonferenzen (besonders in den Jahrgangsstufen der Mittelstufe)
- Gespräche mit Eltern guter und sehr guter Schülerinnen und Schüler (z.B. am Elternsprechtag)
- standardisierte Diagnoseverfahren in Deutsch und Mathematik
- Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an AGs und Ergebnisse von Wettbewerben
- Ergebnis eines (schul-)psychologischen Tests

Die so erfassten Schülerinnen und Schüler können dann ebenfalls an den oben genannten Maßnahmen teilhaben. Dabei sind die einzelnen Kriterien nicht additiv zu verstehen, so dass die Schülerinnen und Schüler über mehrere Zugänge (nicht nur Testergebnisse) in die Fördermaßnahmen aufgenommen werden können. Ergänzend bieten wir ab der Jahrgangsstufe 7 für sprachbegabte Kinder die Teilnahme am Doppellernermodell an. Die Kinder erlernen dabei die zur Wahl stehenden 2. Fremdsprachen gleichzeitig, Latein und Französisch bzw. Englisch und Französisch für die Latein-/Profilklassen.

Vor allem ab der Jahrgangsstufe 7 bieten wir Modelle der Akzeleration und der Teilakzeleration, also der „Beschleunigung“ an. Hierbei nehmen Schülerinnen und Schüler mit außergewöhnlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in einzelnen Fächern stundenweise am Unterricht höherer Jahrgangsstufen teil. Auch das klassische „Überspringen“ einer Jahrgangsstufe ist möglich.

In den Jahrgangsstufen 8, 9 und ab G9 in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 bieten wir anschließend neben dem breitgefächerten, in fächerübergreifenden Kursangeboten aufgestellten Wahlpflichtbereich einen speziellen, diese Jahrgangsstufen übergreifenden Begabungsförderkurs an. Ferner gibt es in diesen Jahrgangsstufen eine intensive Betreuung von Vorhaben aus dem Bereich *„Jugend forscht“,* aus dem schon einige Regionalpreisträger hervorgegangen sind.

Ab der Einführungsphase in die Oberstufe bieten wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit an, Kurse an kooperierenden Hochschulen im Rahmen der „Schüler-Uni“ zu besuchen. Ferner können die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am einmal monatlich stattfindenden Naturwissenschaftlichen Kolloquium in unserem Hause teilnehmen und dadurch ein ZDI-Zertifikat erwerben, dass ihnen Expertise im MINT-Bereich bescheinigt. In der Qualifikationsphase schließlich bieten wir zudem noch Projektkurse an, die die Schülerinnen und Schüler im Projektmanagement schulen.

Wettbewerbe

Seit vielen Jahren besteht am Gymnasium Norf eine Kultur zur Teilnahme an Wettbewerben. Dabei sind insbesondere die jährlich durchgeführten Wettbewerbe in Mathematik, Englisch und Erdkunde zu nennen, bei denen jedes Jahr jeweils weit über hundert Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Aber auch viele Wettbewerbe in anderen Fächern wie beispielsweise Informatik, Biologie, Russisch oder Geschichte werden regelmäßig in den einzelnen Jahrgangsstufen zur Teilnahme angeboten.

Drehtürmodell

Wir verstehen unter dem Drehtürmodell nach Renzulli die Möglichkeit für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, den eigentlichen Klassenunterricht für eine zuvor definierte Zeit zeitweise zu verlassen, um in dieser Zeit an einem selbstgewählten Projekt zu arbeiten, bei dem ein Produkt entstehen und präsentiert werden soll. Dabei entscheidet der/die an dem Modell teilnehmende Schüler/-in, ob er/sie in einer Unterrichtsphase mit Wiederholungen den Unterricht verlässt oder nicht. Das selbständige Nacharbeiten des verpassten Stoffes stellt bereits eine gewünschte Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler dar. Begleitend gibt es während der Teilnahme am Modell immer wieder rückkoppelnde Gespräche mit einem Mentor bzw. der Koordination für Begabungsförderung, um den Entwicklungsprozess zu begleiten und weiter zu fördern. Die Drehtürprojekte können auch zu zweit bearbeitet werden. Die Motivation, sich mit etwas für einen selbst Neues zu beschäftigen und die Auseinandersetzung mit neuen Inhalten und Methoden, kann zu großen Leistungen führen, die wiederum eine neue Motivation nach sich ziehen. Dieser Baustein der Begabungsförderung kann auch für Underachiever eine Möglichkeit sein, sich in ihrem Lernen weiter fortzubewegen und durch steigende Motivation und positive Rückmeldungen zu höheren Leistungen zu gelangen. Wir verstehen individualisiertes Lernen als Prozess, in dem zusätzliche Lerninhalte, individuelle Unterrichtsstrategien und verschiedene Unterrichtsmethoden für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich werden sollten. Dabei geht es ausdrücklich nicht nur um ein individuelles Lerntempo, sondern auch um verschiedene Anspruchsniveaus, den Grad der Selbständigkeit und einen Unterricht mit zunehmendem Projektcharakter. Somit eignet sich diese Denkweise nicht nur zur Begabungsförderung, sondern auch zur stärkeren Individualisierung, bei der nicht alle den höchsten Level erreichen müssen. So können Stärken individuell entfaltet werden.

Doppellernermodell

Diejenigen, die im Unterricht der Stufe 5 konstant sehr gute Leistungen und ein hervorragendes Lern- und Arbeitsverhalten zeigen, die eine außergewöhnliche Begabung in einem oder mehreren Fächern besitzen oder bei denen Hinweise auf Hochbegabung vorliegen, können für diese Sonderform des Drehtürmodells vorgeschlagen werden.

Die Bezeichnung Doppellernermodell steht für das Konzept, dass die talentierten Kinder in einzelnen Schulstunden den planmäßigen Unterricht (hier: das Referenzfach) verlassen und ein zusätzliches Fach belegen. Wir in Norf bieten die Möglichkeit an, neben dem gewählten Französischunterricht zusätzlich in der Parallelklasse gleichzeitig am Lateinunterricht teilzunehmen (bzw. den Lateinschülern der a-Klasse: Englisch und Französisch). So werden zwei Sprachen in der selben Zeit gelernt, in der die Mitschüler eine Sprache lernen. Dies fordert einen erhöhten Arbeits- und Lernaufwand und eine gute Organisationsfähigkeit von den ausgewählten Schülerinnen und Schülern. Die beteiligten Fachschaften haben den Austausch diesbezüglich verankert und Regelungen zum Modell untereinander getroffen.

Akzeleration

Darunter versteht man das klassische „Überspringen“ einer kompletten Jahrgangsstufe in eine höhere Klasse auf Grund von durchgehend sehr guten Leistungen eines Schülers bzw. einer Schülerin, der bzw. die in der bisherigen Jahrgangsstufe nicht mehr adäquat gefordert werden konnte. Aber auch eine Teilakzeleration ist möglich, wenn eine besondere Begabung in einem Fach besteht und dort überdurchschnittliche Leistungen erbracht werden. Dann können diese Schülerinnen und Schüler in diesem Fach am Unterricht der Stufe darüber teilnehmen, um kognitiv gefordert zu werden und neue Inhalte des Faches zu erfahren und zu erleben.

Begabungsförderkurs

Der Begabungsförderkurs ist für besonders motivierte und überdurchschnittlich leistungsbereite Schülerinnen und Schüler aus den Stufen 8 oder 9 geöffnet (zukünftig auch für die Klasse 10 bei G9), die ein sehr reges Interesse an der weiteren Förderung ihrer Fähigkeiten haben. Dieser einstündige Projektkurs zur „Begabungsförderung“ wird im Teamteaching betreut.

Das Projektziel wird ähnlich einer Facharbeit in Absprache mit den Leitern von den Teilnehmern im Rahmen einer Projektarbeit selbstbestimmt festgelegt. Das angestrebte Produkt soll der Schulöffentlichkeit vorgestellt werden. Der Kurs liegt innerhalb des normalen Stundenplanes, d.h. die Teilnehmer verlassen dafür den regulären Unterricht und müssen den Stoff selbständig nacharbeiten. Welcher Unterricht dafür entfällt, ist von Schüler zu Schüler unterschiedlich, da der Kurs klassen- und jahrgangsstufenübergreifend für die Jahrgänge 8, 9 und demnächst 10 eingerichtet wird. Daher können nur außergewöhnlich talentierte Schülerinnen und Schüler teilnehmen und die Teilnahme bedingt neben der elterlichen Zustimmung auch die des Klassenlehrers und des Fachlehrers, bei dem der Unterricht ausfällt. Die Teilnahme wird zunächst immer für ein Halbjahr gewährt und auf der folgenden Zeugniskonferenz schlagen die unterrichtenden Lehrkräfte in jeder Klasse Schülerinnen und Schüler vor, die im Folgehalbjahr an dem Kurs teilnehmen können. Dann müssen erneut die Unterschriften von Eltern, Klassenlehrer und dem Fachlehrer, an dessen Unterricht nicht teilgenommen wird, beigebracht werden. Durch dieses halbjährliche Screening kann einerseits sichergestellt werden, dass die Leistungen einer teilnehmenden Schülerin bzw. eines Schülers durch die Teilnahme nicht schlechter werden und zum anderen können auch immer neue Schülerinnen und Schüler in den Kurs aufgenommen werden, auch zum Halbjahr.

Schüler-Uni

Für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bieten Universitäten im Rahmen der Begabtenförderung die Möglichkeit in verschiedenen Fächern an, an ausgewählten Vorlesungen und Seminaren teilzunehmen. Dafür verlässt der Schüler für mehrere Stunden den Unterricht. Neben der Möglichkeit, so in ein „Studium auf Probe“ zu schnuppern, können die dort erreichten Leistungsnachweise bei einem späteren Studium angerechnet werden. Je nachdem, welches Fach von besonderem Interesse ist, können unsere Schülerinnen und Schüler, die dafür ein durchgehend gutes bzw. sehr gutes Leistungsbild haben müssen, Kurse an den Universitäten von Düsseldorf, Wuppertal oder Köln auswählen. Die Schüler-Uni beginnt i.d.R. immer nur zum Wintersemester (Oktober).

Naturwissenschaftliches Kolloquium

Als individuelle Fördermaßnahme in den Bereichen Biologie, Chemie und Medizin gibt es in Norf traditionell das „Naturwissenschaftliche Kolloquium“ in Kooperation mit dem zdi, das in jedem Schuljahr eine Vortragsreihe zu interessanten naturwissenschaftlichen Themen anbietet und für MINT-interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe offen ist (mittlerweile auch für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen und für besonders begabte aus der Mittelstufe). Jeden Monat kommt ein Dozent aus Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft oder Lehre in die Schule und hält einen Vortrag. Dabei werden Einblicke in spannende naturwissenschaftliche Phänomene außerhalb von Schule gegeben und ein Ausblick auf die Möglichkeiten und Chancen, die den Schülerinnen und Schülern die Naturwissenschaft nach der Schule bieten kann. Wenn alle Vorlesungen eines Durchlaufs besucht wurden, erhält jeder Teilnehmende darüber ein zdi-Zertifikat.

Projektkurse in der Oberstufe

Seit mehreren Jahren gibt es erfolgreiche Projektkurse am Gymnasium Norf. Im fächerverbindenden Lernen wurden in Geschichte und Erdkunde und auch in Geschichte und Englisch Kurse angeboten, welche über zwei Halbjahre in zweistündigem Unterricht großangelegte Dokumentarfilme produzieren. Diese Kurse können eine Facharbeit ersetzen oder als besondere Lernleistung ins Abitur eingebracht werden. Vielfach gehen aus diesen Kursen Wettbewerbsbeiträge hervor, welche auch schon prämiert worden sind. Eigenverantwortliches, kooperatives und handlungsorientiertes Arbeiten im Team stehen im Fokus. Der schulische Rahmen wird sowohl während der Produktion, z.B. in Interviews mit Wissenschaftlern, Politikern und Personen aus

Verwaltung und Wirtschaft, als auch insbesondere am Ende, bei den Abschlusspräsentationen im Kulturforum „Alte Post“ in Neuss verlassen.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 ermöglicht ein weiterer Projektkurs den Erwerb einer Fitness-B-Lizenz. Hierfür ist das Gymnasium Norf eine neue Partnerschaft eingegangen mit dem IST Studieninstitut in Düsseldorf.

2. Schwächen schwächen

Schülerinnen und Schüler brauchen Zeit zum Lernen und Zeit für sich. Deshalb hat das Gymnasium Norf schon vor dem Runden Tisch zu G8 umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Belastungen der Schülerinnen und Schüler zu reduzieren, ohne ihre effektive Lernzeit zu beschneiden. Sämtliche Beschlüsse des Runden Tisches hatten wir somit schon vor der Verabschiedung umgesetzt.

Wir bieten in allen Jahrgangsstufen der SI Möglichkeiten, um Schwächen, die vielleicht aus differierenden Inhalten des Grundschulunterrichts oder auch aus anderen Gründen resultieren, aufzufangen und in Stärken umzuwandeln. Beispielsweise gibt es in der Unterstufe Förderkurse für die Fächer Mathematik, Englisch und Deutsch, um Wissensstände anzugleichen und auf ein höheres Niveau zu bringen. Dabei ist der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit den Grundschullehrern besonders wichtig; nicht nur Inhalte der Lehrpläne im Übergang von Grundschule zu Gymnasium werden abgeglichen, sondern auch Informationen zum Lernen einzelner Schüler können ausgetauscht und zum Vorteil der Schülerinnen und Schüler genutzt werden.

Beispielhaft wird hier die Förderung in Mathematik in Stufe 5 dargestellt (in den anderen beiden Fächern verläuft sie analog):
Das Gymnasium Norf bietet in der Jahrgangsstufe 5 einmal pro Woche eine klassenübergreifende Förderstunde im Fach Mathematik an. Gefördert werden Schülerinnen und Schüler, die gefördert aber auch gefordert werden sollen. Der Fachlehrer trifft eine Auswahl darüber, welcher Schüler gefördert werden soll und gibt diese Information, mit Nennung der vorgesehenen Förderinhalte mithilfe eines Formblattes „Dokumentationsbogen Individuelle Förderung Mathematik“ an den Förderlehrer weiter. Ist die Fördermaßnahme nach einem Zeitraum von ca. 6 Wochen beendet, werden neue Schülerinnen und Schüler für die Förderung bestimmt. Im Sekretariat wird der Dokumentationsbogen archiviert und der Zeitraum der Fördermaßnahme in Schild eingetragen. Die Erziehungsberechtigten werden schriftlich über den Beginn und das Ende der Fördermaßnahme in Kenntnis gesetzt.

Dieses Förderkonzept verfolgen wir auch in Stufe 8 – ebenfalls für die Fächer Mathematik, Englisch und Deutsch. Die NRW-weiten Lernstandserhebungen werden bei uns jährlich zusätzlich intern evaluiert, so dass schon zum Schuljahresende in der Jahrgangsstufe 8 bei Bedarf in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in den einzelnen Klassen gezielt entsprechende Förderstunden eingerichtet werden können. Auch werden die nach der Zulassung der Jahrgangsstufe Q2 frei werdenden Lehrerstunden im vierten Quartal für individuelle Fördermaßnahmen eingesetzt.

Gerade in der Unterstufe ist es wichtig, schnellstmöglich auftretende Schwächen im Sinne des Schülers zu erkennen und zu beheben. Darum erstellen wir Diagnosen in Bezug auf LRS (= Lese-Rechtschreib-Schwäche) und Dyskalkulie. Kinder die hier Schwächen zeigen, erhalten einen Platz in der Fördergruppe LRS bzw. ein individuelles Förderprogramm in Mathematik. Für die Zusammenstellung der LRS-Gruppe wird wie folgt vorgegangen:

Bei jedem Kind der Jahrgangsstufe 5 wird dazu eine Diagnose vorgenommen. Diese Diagnose wird wahlweise/fallweise entweder in Form der HSP (= Hamburger Schreibprobe), einem allgemein anerkannten Diagnoseinstrument für eine LRS, oder (bevorzugt) mit Material des Instituts für Legastheniker-Therapie von den jeweiligen Deutschlehrerinnen und -lehrern in einer Unterrichtsstunde durchgeführt. Die Erziehungsberechtigten der Kinder, bei denen eine LRS nachgewiesen werden konnte, werden darüber schriftlich informiert. Ihr Kind erhält das Angebot, an dem LRS-Förderkurs teilzunehmen. Da niemand

gezwungen werden kann (und soll), dort hinzukommen, werden die Erziehungsberechtigten dazu aufgefordert, ihr Kind schriftlich anzumelden. Damit ist die Teilnahme verpflichtend. Liegen die verbindlichen Anmeldungen vor, kann festgelegt werden, wie viele Kurse eingerichtet werden müssen. Ein Kurs soll die Größe von zehn Teilnehmer(innen) nicht überschreiten und hat einen Umfang von einer Wochenstunde. Die Arbeit selbst orientiert sich an dem Förderbedarf des einzelnen Kindes. U.a. gibt es (Frei-)Arbeitsmaterial, das einen optisch-graphomotorischen, einen akustisch-phonematischen oder einen kinästhetisch-artikulatorischen Schwerpunkt hat. Innerhalb dieser drei Schwerpunkte gibt es weitere Differenzierungen. Das Material wird dann je nach diagnostizierter Schwäche von dem Kind bearbeitet. Schüler, die bei dieser Diagnose extrem gut abschneiden werden entsprechend den bereits oben beschriebenen Maßnahmen gefördert. Mehrfach sind durch diese Diagnosen Begabungen von Schülerinnen und Schülern in der Stufe 5 erst aufgedeckt worden, die in der Grundschule nur als „gute Schüler“ galten und dann bei uns gezielt gefordert werden konnten.

Im Bereich „Lesen“ gibt es das zusätzliche Projekt der „Lesementoren“ in der Erprobungsstufe: Einmal pro Woche erhalten Schülerinnen und Schüler, die noch Schwierigkeiten mit dem Text- und Leseverständnis haben, für eine Stunde das Förderangebot „Lesen“. Hierzu konnten in Kooperation mit der Werhahn-Stiftung sogenannte Lesementorinnen gewonnen werden, die nach einer erfolgreich abgeschlossenen sechsstündigen Schulung, ehrenamtlich zu uns in die Schule kommen und mit den Kindern in einer 1:1 Betreuung eine Stunde lesen. Durch dieses regelmäßige Angebot können sprachliche Fähigkeiten, die Sozialkompetenz und das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt werden. Das Gymnasium Norf nimmt jährlich am bundesweiten Vorlesetag teil.

Ergibt sich durch die Diagnosen im Fach Mathematik eine Dyskalkulie-Schwäche, so wird ähnlich wie gerade im Fach Deutsch beschrieben damit umgegangen: Schüler der Klasse 5 mit auffallend schlechten Leistungen im Fach Mathematik, die aber in den anderen Fächern gute Leistungen erbringen, werden von den Mathelehrern einer koordinierenden Mathematik-Lehrkraft gemeldet. Die Eltern werden dann um Erlaubnis gefragt, ob diese Koordinatorin einen ca. 20 minütigen Test (auf der Grundlage der gängigen Fachliteratur zusammengestellt) im Beisein des Fachlehrers durchführen darf, der einen ersten Eindruck über eine mögliche Rechenschwäche geben kann. Nach Auswertung des Tests von der Koordinatorin gemeinsam mit der Fachlehrkraft, werden die Eltern dann vom Fachlehrer beraten. Bei einem Verdacht raten wir zu einem offiziellen Test eines anerkannten Institutes. Zeigt der Test keine Auffälligkeiten, beraten die Fachlehrkraft und die Koordinatorin über interne Fördermaßnahmen und -möglichkeiten.

Das tutorielle Konzept des „Schüler helfen Schülern“-Projektes ist vor mehr als zehn Jahren für Schülerinnen und Schüler der Stufen 6-8 entwickelt worden. Dabei werden sogenannte Übungsgruppen eingerichtet, die sich aus drei bis vier Schülerinnen oder Schülern zusammensetzen und die gemeinsam unter Anleitung eines geeigneten älteren Schülers / einer geeigneten Schülerin der Jahrgangsstufen 9 bis Q2 üben und lernen wollen. Wir bieten Gruppen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein an. Die Gruppen treffen sich einmal pro Woche über einen Zeitraum von acht bis zwölf Wochen pro Halbjahr. In dieser Zeit wird gemeinsam am aktuellen Unterrichtsstoff des jeweiligen Faches gearbeitet. Im Vordergrund steht das gemeinsame vertiefende Wiederholen und Üben. Es ist zu beachten, dass die Übungsgruppen nicht als alleinige Maßnahme zum Schließen größerer Wissenslücken sinnvoll sind, es aber sehr hilfreich ist, um Schwächen zu schwächen.

Vertiefungsfächer in der SII

Der Vertiefungsunterricht in der Oberstufe in den Kernfächern fördert die Schülerinnen und Schüler je nach Wahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler auf allen Leistungsniveaus. Sie sind insbesondere auf eine individuelle Förderung ausgerichtet. Im Fach Mathematik beispielsweise bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit mit vorgefertigten Modulen ihr Wissen aus der Sekundarstufe I zu wiederholen. Zudem wird aktueller Unterrichtsstoff bei Bedarf individuell vertieft, indem zusätzliche Materialien bereitgestellt werden. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können bei Interesse Themen außerhalb des Lehrplans kennenlernen und erarbeiten. Der Vertiefungsunterricht wird durch sinnvolle Nutzung von Medien (z.B.

Online-Lernprogramme und -videos) ergänzt. Die Teilnahme am Vertiefungsunterricht wird nicht bewertet, so dass die Schülerinnen und Schüler in einer „entspannten“ Atmosphäre lernen können und kein Benotungsaspekt mitschwingt.

3. Interessen wecken

Interessen lassen sich bekanntlich durch das Einräumen von Mitbestimmung, durch Fehlen von detaillierten Vorschriften und positive Rückmeldungen und Bekräftigungen wecken. Wobei „wecken“ eigentlich falsch ist, denn das Interesse ist bereits da, es muss nur entwickelt werden. Entweder ein Schüler bzw. eine Schülerin ist an etwas interessiert – oder eben nicht; das lässt sich nicht erzwingen. Allerdings beeinflusst das Interesse unseren Wahrnehmungsfilter („Unnützes“ wird zunächst herausgefiltert) und wenn wir Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, andere Dinge oder Sichtweisen wahrzunehmen oder zu erlernen, entdecken sie dabei bereits vorhandene Interessen, die es sich zu vertiefen lohnt.

Arbeitsgemeinschaften

Für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen bieten wir zur weiteren Differenzierung Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich an. Da wir jedes Jahr ein Angebot von über 20 AGs ermöglichen können, ist für jede Neigung etwas dabei, um Interessen zu vertiefen, neue Erfahrungen zu sammeln oder etwas zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler melden sich freiwillig zur Teilnahme über ein Jahr an einer Arbeitsgemeinschaft, die ihren Interessen und/oder Neigungen entspricht. Dabei wird jahrgangsstufenübergreifend zusammengearbeitet – z.T. auch mit außerschulischen Partnern (z.B. Sportvereinen) oder Eltern, die über entsprechende Kompetenzen verfügen, aber auch Oberstufenschülerinnen und -schüler leiten AGs und lernen hier auch die Organisation ihres eigenen Projektes, der AG. Hier wird ein bewertungsfreier Raum geschaffen, in dem sich interessierte Kinder ganz in ein Thema vertiefen können, sich Motivation entfaltet und Spaß und Freude beim Erfahren neuer Aspekte entsteht. Es können aber auch Erfahrungen in für die Schülerinnen und Schüler bisher unbekannten Bereichen gesammelt werden. Wir wollen mit dem AG-Angebot die Lernfreude auf unterschiedlichen Gebieten erhalten und fördern. Dies kann auch über andere außerunterrichtliche Angebote wie das NW-Kolloquium oder den Begabungsförderkurs, aber auch beispielsweise durch unser Fremdsprachenangebot ab der Mittelstufe in AG-Form für Russisch erzielt werden.

Lerncoaching

Wir beobachten immer wieder, dass die Wege unserer Schützlinge blockiert sind und Interessen und Fähigkeiten verschüttet sind. Emotionaler Stress, Versagensängste, Überforderung oder mangelnde Motivation und Meidungsverhalten verhindern die Lust am Lernen, deshalb haben wir 2016 unser Lerncoaching-Programm installiert. Wir möchten damit unseren Schülerinnen und Schülern auf direkte Weise die Unterstützung geben, die sie brauchen, um gestärkt ihren Weg zu gehen und wahrzunehmen, was sie wirklich interessiert. Das Konzept des Lerncoachings passt gut zu unserer Intention, weil es vorsieht den Blick auf die Ressourcen unserer Schülerinnen und Schüler zu lenken und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir möchten sie nach dem Konzept des Züricher-Ressourcen-Modells begleiten: ausgehend vom Bedürfnis über die Motivierung und die willentliche Aktivierung bis hin zur Umsetzung in die Handlung. Im Spannungsfeld zwischen sich widersprechenden Bedürfnissen möchten wir beim Coachen, zwischen Zielwahl und Zielrealisierung unterscheiden. Wir möchten den Coachee sanft zu dem Entschluss führen, das Abwägen hinter sich zu lassen. Dann folgt die Phase des Wollens und ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum selbstgesteuerten Lernen ist geschafft. Ein Beratungsgespräch am Gymnasium Norf durchläuft mehrere Phasen, es handelt sich dabei i.d.R. um Einzel-Coachings. In einem ruhigen Beratungsraum wird zunächst der Kontakt zwischen Coach und Coachee hergestellt. Dabei spielen Methoden wie z.B. Rapport, Pacen und Skalieren eine Rolle. Die Rahmenbedingungen werden geklärt und Vertraulichkeit versichert. Um das Thema des Coachees möglichst genau zu erfassen, setzt der Coach Methoden wie z.B. offene Fragen, Visualisierungen, Fieberkurven, Drehbuchmethode oder Reframing ein. Der Lerncoach hält den Coachee dazu an, seine Ziele

möglichst SMART zu erfassen und auf ihre Handlungswirksamkeit zu überprüfen. Ein Gespräch endet mit einer konkreten Vereinbarung der nächsten Schritte bzw. der Vereinbarung einer Rückmeldung über die Entwicklungen in den nächsten Tagen/Wochen und einem abschließenden Feedback der Sitzung und/oder einer Phase der Selbstreflexion. Gerade hier konnten wir gute Ergebnisse bei Underachivern erzielen, denen nach dem Coaching ihre Stärken besser bewusst waren und diese dann effektiver nutzen konnten.

Schulsanitätsdienst

Ein sicherlich ganz lernplanfernes Interesse weckt die Teilnahme am 2009/2010 unter Beteiligung der Johanniter Unfallhilfe aufgebauten Schulsanitätsdienst. Hier entstand unter Koordination einer Lehrkraft eine Schülergruppe mit Schülerinnen und Schülern ab der Stufe 8, die im Schulalltag und bei Veranstaltungen außerhalb des Regelunterrichts sichern und helfen kann. Die Sanitäter haben abwechselnde Rufbereitschaft an allen Wochentagen und werden per Pieper über das Sekretariat zu den hilfebedürftigen Schülern geleitet. Die Sanitäter haben einen eigenen Raum, der entsprechend ausgestattet ist. Sie erhalten regelmäßige Schulungen über die Johanniter Unfallhilfe und werden zu Ersthelfern ausgebildet und erwerben so grundlegende medizinische Kenntnisse zur Erstversorgung. Alle Einsätze werden auf einem eigenen PC im Sanitätsraum dokumentiert.

IT/MINT in/ab Klasse 5

Bereits ab Klasse 5 stillen wir die Neugier der Schülerinnen und Schüler, die sich für Unterricht in Informatik angeknüpft an den naturwissenschaftlichen Bereich entscheiden. Interessierte Schülerinnen und Schüler geben am Anfang des Schuljahres ihren Wunsch an, den am Nachmittag stattfindenden IT/MINT-Unterricht besuchen zu wollen. Sie erleben in zwei Unterrichtsstunden pro Woche ihre ersten Begegnungen mit der Informatik, in altersgerechter didaktischer Aufbereitung. In weiteren Jahrgangsstufen werden fortführende Angebote in Informatik gemacht, die in der Oberstufe bis hin zum Informatik-Leistungskurs münden.

Durch unser Konzept zur freiwilligen Anschaffung von Tablets in den Stufen 6-Q2 ab dem Schuljahr 2020/21 weisen mittlerweile viele Klassen und Kurse eine hohe Abdeckungsquote mit Tablets auf (in der Stufe 7 und 8 beträgt sie bereits nahezu 100%, die beiden Stufen darüber ca. 90%). Die elf zur Verfügung stehenden Tablet-Koffer stehen in erster Linie den Klassen der Stufen 5 & 6 und der Oberstufe für den Unterricht zur Verfügung. Sie werden genutzt von Kolleginnen und Kollegen, die in Klassen/Kursen unterrichten, wo die Abdeckung bei der Klasse nicht so hoch ist und für die Unterrichtsarbeit ein Tablet benötigt wird. Auf diese Weise können alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen gefördert werden. Das Gymnasium Norf hat 21 *Medienscouts* in der Schülerschaft ausgebildet. Diese wurden und werden dahingehend geschult, dass sie als Experten Schulungen am iPad (zu Apps oder Funktionen es iPads) begleiten oder selbstständig durchführen können.

Berufsorientierung

Interessen können in der Schule auch schon für die Zeit danach geweckt werden – also in Bezug auf die Ausbildungs- und Berufswahlorientierung. Hier bieten wir für alle Klassen bereits ab Stufe 8 einzelne Bausteine an (vgl. Berufsorientierungs-Konzept), die neben Veranstaltungen wie „Girls Day“ oder „Boys Day“ durchgeführt werden und schon Interessensschwerpunkte für die Zukunft ermitteln können; dies kann sich auf die Wahl der Oberstufenkurse auswirken, wenn bereits gewisse fachliche Neigungen deutlich sind.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – nach diesem Motto führte Nordrhein-Westfalen 2014 ein landesweit einheitliches Übergangssystem ein. Es nimmt alle Schülerinnen und Schüler in den Blick und ermöglicht ihnen einen guten, zielgerichteten Start in Ausbildung oder Studium und besteht aus mehreren zusammengefassten Aktionen von Schulen und Betrieben. In Stufe 8 hospitieren die Schülerinnen und Schüler drei Tag in unterschiedlichen Betrieben und in der Jahrgangsstufe 9 gibt es erste Bewerbungstrainings z.B. in Kooperation mit der Sparkasse und Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern. In der Jahrgangsstufe EF wird ein Schülerbetriebspraktikum durchgeführt, bei der sich die Schüler ihren Praktikumsplatz selbst aussuchen. In den folgenden beiden Jahrgangsstufen gibt es Einführungsveranstaltungen zu Studium und Beruf, bei denen sich weitere Interessen herauskristallisieren können, die dann während der Sprechzeiten bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Gymnasium Norf weiter konkretisiert werden können. Der jährliche

Berufsinformationstag für die Klassen 9-Q2 wird von der Schulpflegschaft und Eltern organisiert. Dabei finden Vorträge von Eltern, ehemaligen Schülern oder Interessierten zu unterschiedlichen Berufsbildern statt. Ebenfalls stellen umliegende Hochschulen verschiedene Studiengänge vor.

Einen ganz anderen Einblick erhält man, wenn man als Schüler oder Schülerin am Gymnasium Norf an der außerunterrichtlichen AG „Veranstaltungstechnik“ teilnimmt, bei dem es um den Aufbau und die zur Verfügungstellung von technischem Equipment für jegliche Veranstaltung in unserer Schule geht, ob das die Belobigung am Ende des Schuljahres ist, die Abiturfeierlichkeiten oder auch die jährliche Rauschfrei-Party mit bis zu 1.000 tanzfreudigen Gästen.

Grundschulkooperation für glatte Übergänge

Momentan fußt die Kooperation zwischen unserer Schule und den umliegenden Grundschulen auf verschiedenen Informationsveranstaltungen an den Grundschulen oder bei uns, auf unterschiedlichen Einblicksmöglichkeiten (z.B. Internetführerschein, Chemie entdecken, Schnupperunterricht Latein), auf dem Förderunterricht in Kernfächern für Viertklässler und auf den Kollegenkooperationen und Gesprächen (z.B. Unterstufenkonferenz, Gesprächskreise an den Grundschulen, Hospitationstage).

Ein wichtiger Baustein, um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule in die SI zu erleichtern, ist der kooperative Förderunterricht in den Kernfächern Mathematik und Deutsch. Adressaten sind die Grundschülerinnen und Grundschüler, die bereits am Gymnasium Norf angemeldet sind und eine eingeschränkte Gymnasialempfehlung sowie Schwächen in einem dieser beiden Kernfächer haben. Jeweils von Mitte Mai bis zu den Sommerferien erteilt ein/e Kollege/in des Gymnasiums Norf an den Grundschulen 1x wöchentlich eine Stunde Deutsch- bzw. Mathematik-Förderunterricht für die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Dieses Kooperationsangebot wird an den beiden größten der umliegenden Grundschulen durchgeführt.

Wertvolle Informationen und Einblicke aus dem jeweiligen Schulsystem werden auf den gegenseitigen Hospitationstagen von Grundschullehrkräften und unseren Lehrkräften untereinander ausgetauscht und in fachbezogenen Gesprächen können so Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Optimierungsmöglichkeiten analysiert werden und so die Übergänge von beiden Seiten besser gestaltet werden. An diesem Angebot nehmen mittlerweile acht Grundschulen aus unserem Einzugsgebiet teil. Ein weiterer Teilaspekt stellen die Erprobungsstufenkonferenzen der Stufe 5 dar, bei denen die Grundschullehrkräfte der abgebenden Grundschulen teilnehmen und somit wertvolle Informationen über Schüler ausgetauscht werden können.

Für Grundschülerinnen und Grundschüler, die ein Gymnasium besuchen werden und noch nicht wissen, ob sie mit Englisch oder Latein als Fremdsprache starten werden, gibt es die Möglichkeit zur „Latein-Schnupperstunde“. Die Lateinvorsitzende unserer Schule hält dafür an verschiedenen umliegenden Grundschulen und bei uns in der Schule eine Lateinstunde für interessierte Schülerinnen und Schüler ab, um das bisher unbekannte Fach Latein vorzustellen und bei den zukünftigen Schülerinnen und Schülern Interesse dafür zu wecken.

Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Verbesserung der individuellen Förderung von Begabungen und Interessen und Abbau von Schwächen durch den Einsatz digitaler Medien und die engmaschigere und nachhaltigere Dokumentation von Lernbeobachtungen mit Hilfe einer Klassenbuchsoftware (WebUntis)
- Verstärkter Einsatz von diagnostischen Instrumenten in den Hauptfächern zur passgenauen Verringerung von Coronalücken.

2 Schulentwicklung und Fortbildungsarbeit

Das Gymnasium Norf ist eine lernende Schule. Dies gilt für alle Schülerinnen und Schüler, jede Kollegin und jeden Kollegen, aber auch für die Schule als Institution. Da Lernen immer ein autonomer Prozess ist, muss jeder einzelne, aber auch die Schule als Ganzes sich stets in die Lage versetzen, den Ist-Zustand zu (er-) kennen, um sich passgenau fortbilden zu können. Denn der Ist-Zustand ist grundsätzlich die Basis eines jeden Entwicklungs- und Veränderungsprozesses. Wichtige Aspekte der Fortbildungsarbeit sind daher immer auch Feedback, Rückschau und Bestandsaufnahme.

Schulinterne Fortbildung wird bei uns als Motor für Schulentwicklung verstanden. Ziel ist die systematische Weiterentwicklung der Kompetenzen aller Lehrkräfte. Hieraus resultiert die Gestaltung unserer Fortbildungsarbeit.

Die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu Schulentwicklungsfragen hat Tradition am Gymnasium Norf und ermöglicht eine breite Beteiligung des Kollegiums. Die Prozesse innerhalb dieser „Keimzellen“ finden somit nie isoliert vom Kollegium statt. Aus diesem Grund sind die Fortbildungsarbeit und auch die Schulprogrammarbeit selbst integrale Bestandteile hier in unserem Schulprogramm.

Quelle der Weiterentwicklung sind die schulinternen Fortbildungen mit externen Referentinnen und Referenten sowie Moderatorinnen und Moderatoren: Das Querschnittsthema Inklusion dominierte seit 2013 das Fortbildungsgeschehen an unserer Schule, wird aber ganzheitlich gesehen, sodass an viele verschiedene Entwicklungsbereiche (z.B. Beratung, Lernförderung, Medien) angeknüpft und das gesamte schulinterne Konzept zur Individuellen Förderung vorangebracht wird.

Bei der Planung der Pädagogischen Tage sind anstehende Ziele und Aufgaben der Schulentwicklung genauso wichtig wie der Fortbildungsbedarf des Kollegiums. Impulse aus dem Kollegium werden durch eine Koordinatorin entsprechend des aktuellen Standes der Schulentwicklung kanalisiert, transparent gemacht und vernetzt. Parallel dazu wird die Fachfortbildung von den Fachschaften geplant und durchgeführt. Schulexterne Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen werden genehmigt, wenn diese im Auftrag der Fachschaft erfolgen oder mit den Schulentwicklungsvorhaben vereinbar sind.

Prozesshafte und systemische Fortbildungsplanung

Um das Fortbildungsgeschehen nachhaltig zu gestalten, wird auf die Initiierung eines Lern- und Arbeitsprozesses wertgelegt: Die Pädagogischen Tage sind in ihrer Planung miteinander verzahnt und bauen aufeinander auf. Dabei sind die Leitthemen der Tage und die Workshops miteinander verknüpft und auf die Schulentwicklungsziele ausgerichtet. Deshalb sehen wir es als nützlich an, zwei Pädagogische Tage pro Schuljahr durchzuführen und haben uns dies entsprechend von der Bezirksregierung genehmigen lassen.

Die Wirksamkeit von Fortbildung erhöht sich mit der Dauer der Fortbildungsarbeit. Deshalb wird in Teams gearbeitet, welche die Inhalte im Unterricht erproben und ihre Erfahrungen anschließend austauschen. Diese Lerngemeinschaften begeben sich bei uns über einen längeren Zeitraum in einen Fortbildungsprozess. Aus diesen Lerngemeinschaften entwickeln sich neue Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung (z.B. zur Begabungsförderung). Auf der anderen Seite entwickeln sich aus Arbeitsgruppen neue Fortbildungsteams.

Abb.: Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen im Prozess

Das Gymnasium Norf arbeitet bei der Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen eng mit regionalen Partnern zusammen (z.B. Kompetenzteam für den Rhein-Kreis Neuss, Schulpsychologischer Dienst, S.I.N.U.S). Die Schule forciert Impulse von außen, indem sie ihre Netzwerkarbeit im Fortbildungsbereich fortführt. Netzwerkpartner des Gymnasiums Norf nehmen an Fortbildungsveranstaltungen in unserem Haus teil (Netzwerk Individuelle Förderung am Gymnasium und Regionales Bildungsnetzwerk Neuss). Zudem werden Fortbildungsprozesse in externer Netzwerkarbeit weitergeführt.

Nachhaltige Wirkung

Das Fortbildungsgeschehen am Gymnasium Norf spiegelt sich in der Verbesserung des Unterrichts-geschehens und schulinterner Strukturen in Kommunikation und Verwaltung. Durch Bedarfsabfragen wurde z.B. deutlich, dass im Kollegium Sorge um unsere besonders begabten Schülerinnen und Schüler bestand. Eine Arbeits- und Fortbildungsgruppe entwickelte dazu Projektkurse (eingeführt in der Oberstufe: 2012, in der Mittelstufe: 2015), ein Doppellernermodell (Französisch-Latein ab Jg. 7 parallel, eingeführt zum Schuljahr 2016/17), welches unser LateinPlus-Angebot (seit 2005) ergänzt. Außerdem wurde ein Lerncoaching eingeführt und ein Drehtürmodell (Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler seit 2016, Screening auf den Halbjahreskonferenzen) reaktiviert. Auch unser GL-Konzept wird in und durch Fortbildung direkt entwickelt. So wurden wichtige ergänzende Leitlinien zur gemeinsamen Förderplanarbeit erarbeitet und der Lehrerkonferenz im Dezember 2015 beschlossen.

Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Reduktion des Regelwerkes
- Weiterqualifizierung des Kollegiums zur pädagogischen Einbindung von Tablets in den Unterricht u.a. individuelle digitale Kommunikation incl. Rückmeldungen mittels eines Messenger-Systems und LOGINEO

3 Bewegte und bewegungsfreudige Schule

Bei uns gehört Bewegung zum Unterrichtsprinzip. Modifizierungen im Stundenmodell und Bewegungspausen im Unterricht sorgen für eine entspannte und konzentrierte Lernatmosphäre. In den Jgst. 5/6 werden in diesen Bewegungspausen u.a. Bewegungsspiele eingesetzt, die in Kooperation mit einer Düsseldorfer Grundschule und in Absprache mit den ortsnahen Grundschulen entwickelt wurden. Das Gymnasium Norf hat seine Bewegungskonzepte und -angebote in den letzten Jahren stetig erweitert. Zu den langjährigen Partnern zählen z.B. der TSV Norf (dessen Health Center im Schulgebäude für Unterricht und Lehrersport geöffnet ist) und der örtliche Fitnessclub (in dessen Trainingsräumen Sportunterricht der Oberstufe stattfindet). Zudem gibt es z.B. wechselnde Partnerschaften, etwa in den Bereichen Golf, American Football, Rudern und Stand-up-Paddling. Außerdem gibt es eine Kooperation für eine Trainerlizenz mit dem IST Studieninstitut Düsseldorf.

Eine der größten Stärken unserer Schule liegt in der konsequenten Förderung von Bewegung. Die vielfältigen AGs, zu klassischen wie originellen Sportarten (von Handball bis Headis) runden das Bewegungsangebot ab. Ein durch die Sportfachschaft angeregtes und mit Hilfe des Ganztagsteams umgesetztes Sport- und Spieleangebot ergänzt dies. Möglich wird dies durch die gemeinsame Fortbildungsarbeit der Sportfachschaft u.a. zu Rudern, Orientierungslauf, Paartanz, Spinning und Rettungsschwimmen. In großen Pausen bietet die naturnahe Umgebung des Schulgeländes mit angrenzendem Naherholungsgebiet entlang des Norfbaches ein ideales Bewegungsumfeld. Auf dem Schulgelände ist ein professioneller Outdoor-Fitnesspark entstanden. Ein von den Schülerinnen und Schülern selbst verwaltetes Angebot von Sport- und Spielgeräten, aus z.B. Bällen, Frisbees, Waveboards, Badminton-Equipment und sogar mobilen Basketballkörben, wird durch Tischtennisplatten, Minitore und eine Boulderwand erweitert. Weitere Bausteine unserer bewegungsfreudigen Schule sind jährlich durchgeführte große Bewegungsprojekte, z.B. das alternative Sportfest, Jahrgangsstufen-Sportfeste, wo sich Klassen in verschiedenen Sportarten messen und einen Sportprojekttag miteinander gestalten, klassische Bundesjugendspiele und die beliebten Schüler-Lehrer-Wettkämpfe für große Ballspiele.

Mit dem vernetzten Wahlpflichtfach SpoBiG (Sport, Biologie, Gesundheit) intensivieren wir seit 2008 die Gesundheitsförderung. Hierbei verknüpfen je zwei Lehrkräfte Sporttheorie und -praxis, um sowohl sportaffine als auch sportferne Schülerinnen und Schüler an gesundheitsorientierten Sport heranzuführen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten, die auf ein lebenslanges Sporttreiben zur Gesunderhaltung hinführen. Das Unterrichtskonzept SpoBiG ist in dieser Form einzigartig und wird daher im Rahmen einer Dissertation am Sportpädagogik-Lehrstuhl der Bergischen Universität Wuppertal wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Das Schneesport-Kompaktseminar in der Einführungsphase der Oberstufe bietet den Teilnehmenden vertieften Kompetenz- und Fertigkeitserwerb in erlebnispädagogischem Rahmen, dessen Leistungen erheblichen Einfluss auf die versetzungsrelevante Sportnote am Schuljahresende hat. Der Leistungskurs Sport sorgt in besonderem Maße dafür, dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihren eigenen Körper und ihr Leben übernehmen.

Für Gesundheit und Wohlbefinden ist eine ausgewogene Balance zwischen Bewegung und Bewegungspausen nötig. Kinder brauchen Rückzugsorte, Räume, in denen sie sich erholen, zu sich kommen können. Der „Time to relax“-Raum, der besonders von den Kindern im offenen Ganztag genutzt wird, bietet diese Möglichkeit. Hier haben unsere Pädagogin und die Erzieherinnen jeden Einzelnen im Blick.

Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Bereitstellung neuer Bewegungsangebote im Außenbereich (Calisthenics)
- Verringerung der Smartphonenutzung in den großen Pausen

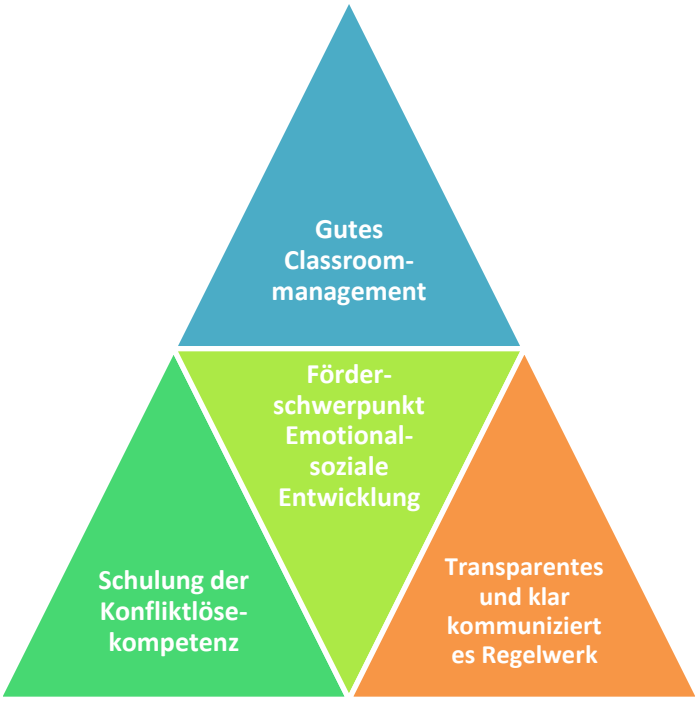
4 Kernkompetenz Inklusion

Umgang mit Vielfalt – heterogene Lernvoraussetzungen als Herausforderung: Individuelle Förderung und Inklusion

Das Gymnasium Norf zeichnet sich maßgeblich durch eine gewachsene Kultur der individuellen Förderung aus, die nicht nur in der Haltung der Unterrichtenden, sondern auch strukturell verankert ist und der Schule hilft, die Herausforderungen der Inklusion anzugehen. Seit Jahren haben wir bereits erfolgreich Erfahrung gesammelt mit zielgleich unterrichteten Schülerinnen und Schülern in den Förderschwerpunkten Hören/Kommunikation und emotionale/soziale Entwicklung. Inklusion bedeutet für uns größtmögliche Teilhabe und Mitwirkung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft an der Gestaltung des Schullebens. Uns ist bewusst, dass Inklusion bedeutet, die Verschiedenheit aller Menschen anzuerkennen und wertzuschätzen. Wir sehen den Weg zur inklusiven Schule als Prozess an.

Im Sinne unseres Leitsatzes „Einheit in Vielfalt“ bereichert das Gemeinsame Lernen unseren Schulalltag in hohem Maße und wir wachsen an den damit verbundenen immer wieder neu gestellten Herausforderungen. Herzstück des Gemeinsamen Lernens sind die am Gymnasium Norf fest verankerten Teamstrukturen. Feste Zeiten zur klassenbezogenen Teambesprechung der Klassenlehrer/innen der Klassen des Gemeinsamen Lernens sowie den betreuenden Sonderpädagoginnen haben eine neue Kultur der kollegialen Zusammenarbeit geschaffen. Unsere Teamarbeit ist multiprofessionell und schließt in allen Klassen unserer Schule auch Schulbegleiter, die Schulsozialarbeiterin, die Mitarbeiter/innen des Ganztags sowie Therapeuten/innen und Berater/innen mit ein.

Über die Teamstrukturen hinaus ist das Gemeinsame Lernen wichtiger Entwicklungsmotor unserer Schule:
Die Erweiterung des unterrichtlichen Methodenrepertoires, Techniken didaktischer Reduktion, der Einsatz tutorieller Lernarrangements, eine deutliche Erweiterung niveaudifferenzierter Arbeitsmaterialien sowie die Initiierung proaktiver Classroom Management Elemente sind nur einige Stichworte, die unsere Unterrichtsentwicklung beschreiben und allen Schülerinnen und Schülern zugutekommen. Der Unterricht des Gemeinsamen Lernens soll bei Doppelbesetzung möglichst weitreichend gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Dabei sollen beide Lehrkräfte gleichwertig in das Unterrichtsgeschehen eingebunden sein (Teamteaching). Förderpläne werden gemeinsam evaluiert und weiterentwickelt.

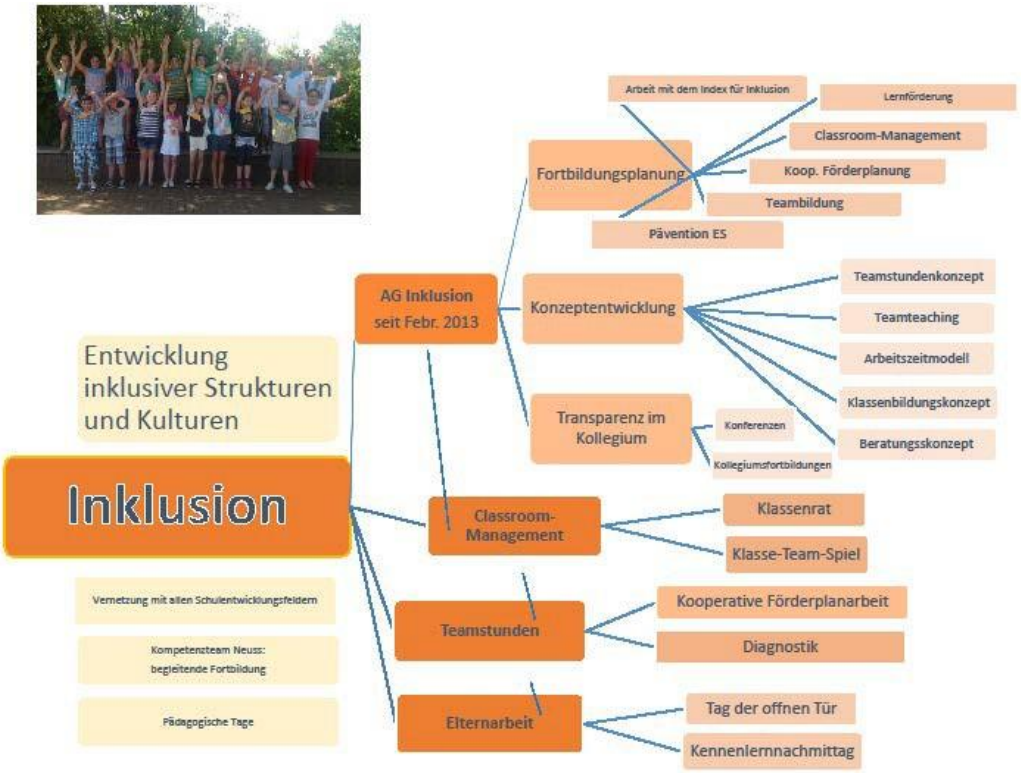


Die Konzeptionelle Arbeit am „Entwicklungsmotor“ Gemeinsamen Lernens findet im Rahmen der Fachschaft Gemeinsames Lernen statt, die regelmäßig tagt, ihre Arbeit dokumentiert und ihre Schulentwicklungsziele festlegt. Da seit 2019 vorrangig nur noch Schülerinnen und Schüler mit emotional-sozialem Förderbedarf an unsere Schule entsendet werden, haben sich die Schulentwicklungsziele in diesem Bereich aktuell geändert.

Am Gymnasium Norf gibt es eine lange Kultur der individuellen Förderung (Gütesiegel Individuelle Förderung verleihen 2011), die neben der grundsätzlichen Haltung der Unterrichtenden auch strukturell verankert ist. Der Umgang mit diagnostischen Verfahren (z.B. Hamburger Schreibprobe), spezifischer Förderung und fächerübergreifendem Nachteilsausgleich ist Lehrkräften unserer Schule bereits durch die intensiven Bemühungen im Bereich LRS-Förderung/Dyskalkulie langjährig vertraut. Konzepte zur strukturierten und kooperativen Beobachtungsdiagnostik in der Erprobungsstufe sowie kooperative Förderplanarbeit mit verbindlichen Dokumentationsstrukturen sind etabliert und finden im Rahmen des Gemeinsamen Lernens noch eine Weiterentwicklung.
Wir merken, wie von der Professionalisierung der Kolleginnen und Kollegen durch das Gemeinsame Lernen große Synergie-Effekte ausgehen, die unser gesamtes System positiv weiterentwickelt. Das Kollegium bekommt Einblicke in sonderpädagogisches Know-How und hat seine Kompetenzen insbesondere in den Feldern Lernförderung, Classroom-Management, Soziales Lernen, Beratung, Diagnostik und Förderplanung erweitert. Die Möglichkeiten, einen Nachteilsausgleich zu gewähren, sind besser verankert und werden sinnvoll eingesetzt.

Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Etablierung proaktiver Classroom Management Elementen in der Erprobungsstufe
- Institutionalisierung der Konfliktlösungsmethode Streitschlichtung ab Klasse 5
- Implementierung der neuen Schulordnung mit dem Ziel, diese transparenter zu gestalten und klarer zu kommunizieren
- weitere Verschiebung der Schwerpunktsetzung des GL-Konzepts weg vom sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen hin zum sonderpädagogischen Förderbedarf emotional-soziale Entwicklung



5 Ausgezeichnete Schule

Ausgezeichnete Schule empfinden und meinen wir ganz selbstbewusst im doppelten Wortsinn. Zum einen streben wir danach, dass unsere Schule eine wirklich gute Schule ist. Unter einer guten Schule verstehen wir dabei ein System, welches von den Schülerinnen und Schülern aus denkt und ihnen eine passgenaue Lernbegleitung arrangiert. Diese Schule ermöglicht es ihren Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern in einem angenehmen Lernklima auf vielfältige Weise ihr jeweiliges Leistungspotential optimal auszuschöpfen.

Zum anderen stellen wir uns als System Herausforderungen im Wettbewerb, um uns selbst zu vergewissern und unsere Arbeit zu reflektieren und dadurch eine spiralförmige Verbesserung anstrebt. Dabei kommen Anregungen zur Teilnahme an konkreten Wettbewerben und Zertifizierungsverfahren zu gleichen Maßen aus der Schülerschaft wie dem Kollegium. In diesem Sinne haben wir auch die Qualitätsanalyse aufgefasst und diese als Ansporn für weitere Verbesserungen angenommen. Das hervorragende Ergebnis hat uns bestätigt: in 30 von 37 überprüften Kriterien sind wir als „exzellent und vorbildhaft“ bewertet worden, in weiteren sechs Feldern entsprechen wir den Erwartungen für eine gute Qualität.

Wir haben u.a. 2010 als Hauptpreisträger die Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule“ gewonnen. 2012 erhielten wir auf Anhieb den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“. Dies ist uns 2015 und 2018 erneut gelungen, ebenso wie die Nominierung für die Endrunde des Elisabeth-Preises für Inklusion. Auf Anregung der SV ist es 2016 gelungen als Fair-Trade-Schule zertifiziert zu werden. Außerdem sind wir beim Deutschen Schulpreis 2020 in die Runde der TOP20-Schulen und in die Runde der letzten zwölf Schulen um den Deutschen Schulpreis 2016 eingezogen.

2019 haben wir auf Anregung der SV die Zertifizierung „Schule ohne Rassismus“ erfolgreich abschließen können.

Unsere Schule stellt sich regelmäßig auch zum Zweck der eigenen Evaluation externen Leistungseinschätzungen und Zertifizierungen. Die Auswahl der Bewerbungen orientiert sich dabei an unseren Schulentwicklungsschwerpunkten. So haben wir uns insbesondere auf die Bereiche Individuelle Förderung, Bewegungsfreudige Schule und Inklusion konzentriert. Hier eine Auswahl der wichtigsten Bewerbungen:

2010:

- Gütesiegel Individuelle Förderung (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW)

2011:

- Hauptpreisträger Landesauszeichnung Bewegungsfreudige Schule (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, AOK Nordwest, Unfallkasse NRW, Landessportbund)
- Hugo-Henkel-Preis (Henkel AG & Co. KGaA)
- Neusser Schulpreis (Rhein-Kreis Neuss und Westdeutsche Zeitung)

2012:

- Hauptpreisträger „Gute gesunde Schule“(Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Unfallkasse NRW)
- rundumgesund Bewegte Schule (Rhein-Kreis Neuss)

2015

- Hauptpreisträger „Gute gesunde Schule“– Rezertifizierung (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Unfallkasse NRW)
- Hauptpreisträger "Elisabeth-Preis für Inklusion" (igll e.V. Neuss)

- Forschungsbörse des Wissenschaftsjahres 2015 – Zukunftsstadt (Bundesministerium für Bildung und Forschung)

2016

- offizielle Auszeichnung als MINT-freundliche Schule
- Fair-Trade-Schule
- Teilnahme an der Endrunde um den Deutschen Schulpreis 2016
- Auszeichnung für Medienscouts 2016/17
- BAYER Stiftungspreis 2016 Biologie mit „SpoBiG – Life science am Gymnasium Norf“
- BAYER Stiftungspreis 2016 Chemie mit „Was macht der Einsiedlerkrebs, wenn er Kopfschmerzen hat?“

2017

- offizielle Auszeichnung als MINT-freundliche Schule – digitale Schule
- Gewinn des Hauptpreises der AOK Rheinland/Hamburg im „Starke Kids“-Wettbewerb
- Gewinn des Stadtradelns 2017 in der Stadt Neuss in den Kategorien meiste Fahrer und meiste Kilometer

2018

- BAYER Stiftungspreis 2018 mit „Projekt Biene – Was wir von ihr lernen können!“
- Auszeichnung als MINT-freundliche Schule
- Hauptpreisträger „Gute gesunde Schule“– Rezertifizierung (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und Unfallkasse NRW)
- Deutscher Games Schulmeister in der E-Sport-Disziplin League of Legends
- Gewinn des Stadtradelns 2018 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer

2019

- Gewinn des Hermann-Klingler-Jugendpreis des Naturschutzbundes (Nabu) NRW für „Norf blüht auf“
- Endrunde beim „digiYOU“-Wettbewerb mit Preisverleihung durch die Schulministerin
- 3. Platz bei der deutschen Games Schulmeisterschaft in der E-Sport-Disziplin League of Legends
- Gewinn des Stadtradelns 2019 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- 8. Platz bei der Spada-Spendenwahl für das Projekt „Norf blüht auf“
- Gewinn des „Gut Engagiert“-Bürgerpreises der Sparkasse Rhein-Kreis Neuss in der Kategorie Schule für „Norf blüht auf“
- 1. Platz beim „AOK Starke Kids Förderpreis“ für „Norf blüht auf“

2020 (erstes Jahr der Corona-Pandemie)

- BAYER Stiftungspreis 2020 mit Projekt „Die Mischung machts!“
- Gewinn des Stadtradelns 2020 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- Erneute Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule – digitale Schule“
- Gewinn des „Virtuellen Laufcups“ des Rhein-Kreis Neuss 2020 in der Kategorie Schulen
- Aufstieg in die Schachbundesliga und 6. Tabellenplatz in 2020 mit der Schulmannschaft

2021 (zweites Jahr der Corona-Pandemie)

- Gewinn der Sparda-Spendenwahl 2021 mit dem Projekt rund um VR-Brillen
- Gewinn des Stadtradelns 2021 in der Stadt Neuss meiste Fahrer und meiste Kilometer
- Erneute Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“

Neben unserem Engagement im Bereich von Schulentwicklungspreisen sind wir im Bereich der individuellen außerunterrichtlichen Leistungsförderung aktiv. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern eine große Bandbreite an regelmäßig bei uns durchgeführten, individuellen Wettbewerben an, in denen sie sich neuen Anforderungen stellen und ihre Interessen vertiefen können. Ferner unterstützen wir unsere Schülerschaft aktiv bei Bewerbungen für Stipendien und Schüler Akademien.

Über die Jahre hat sich in vielen Fachschaften eine Teilnahmekultur an Wettbewerben verstetigt. Hierzu zählen unter anderem:

- Der DIERCKE Wissens-Wettbewerb in Geographie
- Der Känguru-Wettbewerb für Mathematik
- Die Big Challenge in Englisch
- Der Landeswettbewerb in Geschichte
- Der zdi-Roboterwettbewerb in Informatik
- HEUREKA! Weltkunde Wettbewerb
- „Jugend forscht – Schüler experimentieren“

Bei diesen genormten Leistungstests und weiteren Wettbewerben erreichen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig viele gute Platzierungen und Auszeichnungen. Der Förderverein finanziert z.T. die Teilnahme und ermuntert die Schülerschaft, sich an den Wettbewerben zu beteiligen und gute Leistungen zu erbringen.

Als Schule zeichnet uns zudem aus, dass wir ein monatlich stattfindendes NW-Kolloquium mit namhaften Wissenschaftlern aus den unterschiedlichsten naturwissenschaftlichen Arbeitsfeldern durchführen. Ein fester Kreis von Schülerinnen und Schülern schließt dieses Kolloquium mit einem qualifizierenden zdi-Zertifikat ab. Des Weiteren wird in den Jahrgangsstufe 8/9 über einen Projektkurs als Pull-Out-Programm eine Arbeitsplattform geschaffen, auf der besonders begabte Schülerinnen und Schüler sich u.a. auf die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ vorbereiten können.

Aufgrund ihrer guten Leistungen haben in den Jahren 2013-21 zwei Schülerinnen ein Deutschland-Stipendium erhalten, vier Schülerinnen und Schüler sind Stipendiaten der Deutschen Studienstiftung, eine Schülerin hat das „Migranten-Stipendium des Rhein-Kreises Neuss“, ein Schüler das „Bayer Science Teens Stipendium“ (USA) und bereits sieben Schülerinnen und Schüler das „Glemser Stipendium forfutureexcellency“ erhalten (davon jeweils zwei in den Jahren 2018, 2019 und 2020). Des Weiteren hatten wir eine Schülerin, die 2018 unter den 20 bundesweit ausgesuchten Schülerinnen und Schülern war, die die 2°Campus-Schülerakademie des WWFs in Berlin besuchen durfte. Jedes Jahr haben wir mindestens eine Schülerin bzw. einen Schüler, die einen Platz bei der Junior-Akademie NRW oder der Schüler-Akademie des MSW erhalten.

Schulentwicklungsziele in diesem Bereich:

- Teilnahme am Begleitprogramm des Deutschen Schulpreises (Deutsche Schulakademie) zwecks Installierung einer Feedbackkultur in Folge der QA (Qualitätsanalyse)-Ergebnisse im Item „Feedback“
- Rezertifizierung für Gute Gesunde Schule

GYMNASIUM NORF

Stand: September 2021